

Die BRÜCKE

Nr. 77 August 2021



Hoffnung

Titelfoto: K.U. Schröter

Gemeindebrief
für das
Kirchspiel Rhena Eimelrod

giösen Bedürfnisse vieler Menschen und „Kirche“ wieder stärker in Verbindung miteinander zu bringen.

(2) Zu der Frage: „Wo wollen wir uns stärker engagieren? Was wollen wir anfangen?“ gehören auch die Fragen: „Wer kann es machen? Wie finden wir Mitarbeitende?“ und „Was können und was müssen wir lassen?“

Ich glaube, dass das Nachdenken über diese Fragen interessant ist und uns vielleicht auch wieder neu auf die Botschaft der Bibel hören lässt.

Digitale Angebote

Zu den durch Corona beschleunigten Prozessen gehört auch die Etablierung bzw. Ausweitung digitaler Angebote. Auf die digitalen Andachten und den Konfirmandenunterricht werde ich weiter unten eingehen. Digitale Sitzungen können manchmal Zeit und Wege sparen, ersetzen aber nicht die präsentischen Zusammenkünfte, bei denen in Nebengesprächen noch dies

oder das besprochen und geklärt werden kann. Und manches scheitert hier auch schlicht und einfach an technischen Problemen, die wir hier in der Region haben.

Homepage www.kirche-rhena-eimelrod.de

Im letzten Frühjahr wurde deutlich, dass es außer dem Gemeindebrief keine verlässliche Informationsmöglichkeit für die Gemeindeglieder gibt. Und gerade in den Zeiten der Pandemie gab es sowohl das Bedürfnis nach kurzfristigen Infos wie auch nach geistlichen Angeboten. Und so habe ich im letzten Frühjahr die Homepage gestaltet und öffentlich gemacht. Sie scheint insgesamt schon ganz gut angenommen zu werden: Laut interner Statistik wurde die Homepage seit Anfang Mai 2020 ungefähr 35.000 Mal aufgerufen! Weitere Infos über diese Aufrufe habe ich nicht, weil ich bewusst auf statistische Erhebungen

Impressum

Die BRÜCKE

Gemeindebrief

für das Kirchspiel Rhena-Eimelrod

Verantwortlich

Pfarrer Kai Uwe Schröter (kus)

Violinenstraße 19, 34508 Willingen

Tel.: 05632/5356

Email: pfarramt.eimelrod@ekkw.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
(www.gemeindebriefdruckerei.de)

Auflage: 900 Exemplare

verzichte, durch die sonst bestimmte große Firmen Infos über Menschen bekommen, nur, weil sie die Homepage besuchen.

Mein Ziel und meine Hoffnung ist, dass die Homepage zunächst zu einer wichtigen und aktuellen Informationsplattform für das Kirchspiel wird – und dann kann sie noch erweitert werden um interaktive Bereiche wie Diskussionen, Abstimmungen usw.

Die Homepage bietet verlässlich aktuelle Informationen. Dazu kommen Hinweise auf die gemeindlichen Gruppen und Kreise sowie aktuelle Aktionen. Schließlich habe ich auch weitere Informationen zu kirchlichen und

religiösen Fragen zusammengestellt (und auch beschrieben), die auf amüsante oder wissenschaftlich fundierte Weise informieren.

Ich glaube, sagen zu können: Es lohnt sich, dort zu stöbern. Und wenn Sie Anregungen oder Kritik haben, können Sie die gerne auch äußern: die Homepage lädt an verschiedenen Stellen dazu ein. Sie können mich aber auch direkt ansprechen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit mit schönen und bereichernden Erfahrungen.

Ihr 

Hoffnung - Impuls

„Hoffnung“ – dieses Wort löst bei mir in diesen Tagen eher Fragen als Zuversicht aus: Welche Hoffnung haben die Menschen in den Überschwemmungsgebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz? Welche Hoffnung haben die Menschen in den Ländern, in denen derzeit Waldbrände außer Kontrolle geraten sind? Welche Hoffnung haben wir noch, wenn wir lesen und hören, dass die notwendigen Ziele in der Umweltpolitik deutlich verfehlt werden, dass es aber andererseits noch schlechter um den Zustand unseres Planeten bestellt ist als

wir angenommen (gehofft?) haben? Auf der anderen Seite: Wie ginge es uns, wenn wir angesichts der Situation und der zu erwartenden Entwicklungen ohne Hoffnung wären? Könnten wir dann nicht nur resignieren und verzweifeln?

Aber worauf sollen wir unsere Hoffnung gründen? Darauf, dass wir Menschen schon eine Lösung finden, so wie wir immer eine Lösung gefunden haben – wie es heißt? Doch wie oft wurde der Teufel mit Beelzebub ausgetrieben, brachte eine Lösung grösse-

re Schwierigkeiten als das Problem, das sie lösen sollte? Oder sollen wir auf Gott hoffen, der alles schon irgendwie richten wird?

Einfache Antworten kann es nicht geben. Aber es gibt Hoffnung!

Beim Propheten Jeremia ist uns folgende Aussage überliefert: „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe. – Ausspruch des Herrn – Ich habe Pläne des Friedens und nicht des Unheils. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken“ (Jeremia 29, Vers 11).

Jeremia schrieb dies vor ungefähr 2.600 Jahren aus Jerusalem an die Israeliten in Babylon. Ihr Land wurde erobert, sie wurden verbannt. Ihnen schreibt Jeremia, dass sie sich in den Verhältnissen einrichten sollen. Ja, sie sollen für die beten, die sie verschleppt haben und bei denen sie jetzt wohnen. Sie sollen in Frieden zusammen leben. Erst zwei Generationen später will Gott sich dem Volk wieder zuwenden und es zurück in ihr Land und nach Jerusalem bringen – so sagt er zu. - Und das wird auch geschehen.

Ich lese aus diesem Text zunächst eine Aufforderung: Flieht nicht aus den Verhältnissen, flieht nicht aus der Welt und baut Euch keine eigene "Insel der Seligen" auf. Lebt in der Welt, engagiert Euch in der Welt. Ja, betet für diese Welt. So könnt Ihr den Frieden befördern.

Den Spruch Gottes so zu verstehen bedeutet heute, sich den Realitäten zu

stellen: Die Welt gerät aus den Fugen. Sie gerät durch uns aus den Fugen. Es bedeutet aber auch, sich nicht damit abzufinden. Wir kennen Gottes Willen für uns Menschen: Er will Frieden – umfassenden Frieden für die ganze Welt. Und er will uns Zukunft und Hoffnung schenken.

Er wird sie uns aber nicht schenken, wenn wir unsere Hände in den Schoß legen und darauf warten, dass er etwas tut.

Wir haben vielmehr zwei Aufgaben: unsere eine Aufgabe ist, der Welt in Worten und durch unser Leben von Gott und seinem Willen zu erzählen. Unsere andere Aufgabe ist, Gott von dieser Welt zu erzählen und ihn an seine Zusagen zu erinnern.

Es hat Katastrophen gegeben und es wird Katastrophen geben. Dabei ist uns in den letzten Jahren deutlich geworden, dass mittlerweile globale Katastrophen an die Stelle lokaler Ereignisse getreten sind. Dies wirklich wahrzunehmen und dabei Perspektiven für uns und die Welt zu gewinnen, ist eine Herausforderung. Aber wir können uns dieser Aufgabe stellen in der Hoffnung, dass Gott uns mit seinem Segen begleitet, wenn wir von ihm erzählen und nach seinen Weisungen leben. Und wir können uns ihr stellen in der Hoffnung, dass Gott unser Bitten und Flehen erhören wird – wie auch immer das aussehen wird.

(kus)

Besondere Ereignisse - Rückblick

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes im März ist einiges passiert, über das ich hier berichten möchte:

Ostern

Coronabedingt waren Gottesdienste an Ostern stark eingeschränkt. In Rhena haben wir am Ostermontag einen Abendmahlsgottesdienst vor der Kirche gefeiert, der aber im strömenden Regen begann und bei Schneefall endete.

In Deisfeld und Bömighausen gab es Stationenwege für Familien. (kus)

Kreuzweg für Kinder in Bömighausen

In diesem Jahr hatte sich der Kirchenvorstand Neerdar-Bömighausen unter der Leitung von Sylvia Pöttner für alle Kinder eine kleine Überraschung zu Ostern einfallen lassen.

An insgesamt 8 Stationen wurde auf der Wiese am Spielplatz in Bömighausen die Ostergeschichte erzählt.

Los ging es mit Palmsonntag wie Jesus auf einem Esel nach Jerusalem reitet. Über das letzte Abendmahl an Gründonnerstag. Bis hin zur Kreuzigung an Karfreitag und der Auferste-



hung an Ostersonntag.
Passend hierzu konnte sich jeder an der letzten Station eine Tüte gefüllt mit Kressesamen, Kerze und Seil mitnehmen. Nach einer kurzen Anleitung konnte hieraus ein Ostergarten für zuhause gebaut werden. (S. Pöttner)

Veränderte Gottesdienstformen

Wegen der Abstands- und Hygieneregeln haben wir ab Pfingsten die meisten Gottesdienste draußen gefeiert. Dabei haben sich Änderungen in der Gottesdienstgestaltung ergeben, die wir auch zukünftig zumindest in einem Teil unserer Gottesdienste übernehmen werden: So ist der Ablauf gestrafft: wir verzichten auf die üblichen liturgischen Wechselgesänge. Die Predigt ist kürzer. Sie beleuchtet ein konkretes Thema mit dem Lichte der biblischen Erzählungen. Die Sprache soll einladender und besser verständlich sein. Wenn möglich, bereite ich die Gottesdienste mit Kirchenvorstandsmitgliedern vor und wir halten sie auch gemeinsam. Dadurch werden die Gottesdienste lebendiger.

Wir probieren hier einiges aus und freuen uns über Zustimmung wie auch über hilfreiche Hinweise und Kritik.

Alles in allem sehe ich hier Chancen und Möglichkeiten, verschiedene Gottes-

dienstformen auszuprobieren und so vielleicht auch wieder Gottesdienste mit mehr Menschen zu feiern.

In der Zeit seit Pfingsten haben wir Gottesdienste an verschiedenen Orten gefeiert: Vor und hinter den Kirchen oder am DGH, am Tretbecken, am See, im Dorfpark.

Wir haben Picknick-Gottesdienste gefeiert und Gottesdienste, bei denen es im Anschluss Kaffee und Kuchen gab. Und immer gab es die Möglichkeit, nach einem Gottesdienst miteinander ins Gespräch zu kommen.

Besondere Gottesdienste

Von drei Gottesdiensten möchte ich an dieser Stelle besonders berichten:

- Der Gottesdienst am Pfingstmontag vor der Georgskirche in Schweinsbühl stand im Zeichen der Stabübergabe im Kindergottesdienst: Banjong Henkler hat nach gut 6 Jahren ihre Mitarbeit im KiGo-Team beendet. Wir, der Kirchenvorstand Schweinsbühl, danken Banjong



Henkler ganz herzlich für ihr Engagement. Sie hat den Stab an Cornelia Hildebrand weitergegeben. Wir freuen uns, dass sie diese Aufgabe übernimmt und wünschen ihr dafür alles Gute und Gottes Segen.

- In Eimelrod haben wir am 09. Juli einen Gottesdienst mit dem Kindergarten gefeiert, in dem wir die drei Kinder verabschiedet haben, die demnächst in die Schule kommen.
- Gut eine Woche später, am 18. Juli hat der Posaunenchor gemeinsam mit dem Touristik-Service Eimelrod ein Dorffest organisiert. Es begann mit einem von Werner Wilke geleiteten lehrreichen Gang durch die Gemarkung, der in der Kirche endete. Danach haben wir einen Gottesdienst im Dorfpark gefeiert, den der Posaunenchor unter der Leitung von Jörg Tannhäuser musikalisch gestaltete. Anschließend gab es Gegrilltes und kalte Getränke für das leiblich Wohl.

Gottesdienstliche Zusammenarbeit im Upland

Die derzeitige Situation mit ihren Einschränkungen hat dazu geführt, dass wir im Upland Gottesdienste und gottesdienstliche Angebote stärker aufeinander abstimmen oder auch gemeinsam vorbereiten.

- Für die Zeit von Palmsonntag bis Ostermontag haben wir die Passion- und Ostererzählung an Orten

im Upland aufgenommen und an den 9 Tagen jeweils ein Video ins Internet gestellt.

- Den gemeinsame Himmelfahrtsgottesdienst des Uplands auf der Schwalenburg konnten wir nicht feiern. Stattdessen haben wir einen Stationenweg von der Pilgerkirche zur Schwalenburg ausgewiesen, bei dem es an den einzelnen Stationen etwas zu hören und auch ein Rätsel gab. Am Ziel des Weges gab es ein Stückchen Himmel für jede und jeden, gebastelt von den Kindergartenkindern im Upland. Ein kleines Video von der Ausschilderung dieses Weges konnte auf den Homepages der Kirchengemeinden angesehen werden. Der Stationenweg ist auf positive Resonanz gestoßen.
- Zunächst war nicht absehbar, ob wir an Pfingsten Gottesdienste feiern können. Deshalb haben wir eine Hör- und Leseandacht für die Kirchen vorbereitet. In den Kindergärten waren Tauben in Origami-Falttechnik vorbereitet wurden, mit denen wir die Kirchen dekoriert haben – auch gab es die Möglichkeit, selbst solche Tauben zu basteln. Glücklicherweise konnten wir aber auch Pfingstgottesdienste feiern – die meisten unter freiem Himmel.
- Am 20. Juni haben wir im üblichen zweijährigen Rhythmus Taufen am Christenbörnchen gefeiert: 10 kleine und größere Kinder haben wir in zwei Gottesdiensten getauft. An

dieser Stelle möchte ich allen danken, die den Gottesdienst mitgestaltet haben, die vorbereitet und aufgeräumt haben und der Gemeinde Willingen, dass sie die Straße nach Rattlar gesperrt und wieder freigegeben hat.

- Am 08. August schließlich fand das 4. Hochheidefest auf dem Kahlen Pön bei Usseln statt. Den ökumenischen Gottesdienst haben Gemeindefereferentin Angelika Schneider und ich gemeinsam vorbereitet und gehalten. Er wurde musikalisch vom Posaunenchor Usseln unter der Leitung von Marei Tannhäuser gestaltet.

Vorkonfirmanden

Der Unterricht der Vorkonfirmand*innen fand in diesem Frühjahr wöchentlich per Videokonferenz statt. Das ist bedauerlich, weil ein wichtiger Bestandteil der Konfirmandenzeit das Zusammenwachsen zu einer Gemeinschaft ist, die gemeinsam viel erlebt. Das war – bisher – leider so nicht möglich. Doch bietet diese Form auch Möglichkeiten des Arbeitens, die sonst nur mit großem Aufwand zu realisieren sind. So können gut Videos und Audios eingespielt werden. Aus einer Stichwortsammlung wird schnell eine WordCloud, schriftliche Diskussionen sind in geteilten Dateien möglich. Im Gather-Town haben die Konfirmand*innen einen Nachmittag mit der

Jugendarbeiterin Jenny Höblich verbracht. Vielleicht wird diese Form auch zukünftig den präsentischen Unterricht ergänzen.

Hauptkonfirmanden

Den Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmand*innen haben wir im Upland in gemeinsamen Konfirmandennachmittagen per Video durchgeführt, begleitet und technisch unterstützt von Jugendarbeiterin Viola Wilke. Sie begannen mit einem Warm-Up, einem Ankommensspiel. Am Ende des Unterrichtes stand dann eine gemeinsame Aktion wie das Backen von Fladenbrot vor einer Abendmahlsfeier, aber auch eigene Muffins und Waffeln konnten die Konfis anschließend verzehren. Die letzten Konfi-Nachmittage dienten der Vorbereitung ihres Vorstellungsgottesdienstes, da wir ja keine Konfirmandentagung durchführen konnten, auf der wir den sonst vorbereitet haben. Die Konfirmand*innen haben in Gruppen einzelne Teile des Gottesdienstes vorbereitet. Das war für alle Beteiligten eine große Herausforderung: Bei der Konfirmandentagung begleiten wir die Konfirmand*innen, stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung und können eingreifen, wenn etwas nicht gut läuft. Hier mussten die Gruppen sich insgesamt selbst organisieren, sich gegenseitig motivieren und etwas erarbeiten. Dazu kamen dann noch technische Pro-

bleme – und insgesamt ein großer Aufwand beim Erstellen der Videos und Audios sowie dem Zusammenstellen und Schneiden für die Endfassung.

Am 11. Juli um 17 Uhr haben wir dann per Video den Vorstellungsgottesdienst gefeiert. An 130 Geräten haben eine oder mehrere Personen am Gottesdienst teilgenommen. Es waren also viel mehr, als in einer Kirche hätten sein dürfen.

Nachdem sich alle Konfirmand*innen per Video vorgestellt hatten, haben sie sich unter dem Thema „Kirche für mich und für dich“ Gedanken zu der Frage gemacht, wie sie sich die Kirche wünschen.

Wir möchten allen Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich für diesen schönen Gottesdienst danken. Und natürlich wurde Ihnen dann von Erika Breuer (Kirchenvorstand Willingen) bescheinigt, dass sie sich intensiv mit den Inhalten unseres christlichen Glaubens beschäftigt haben und dass sie somit konfirmiert werden können.

Konfirmationen

Im Kirchspiel werden wir im September drei Konfirmationen feiern, wobei aufgrund der noch nicht absehbaren Wetterverhältnisse und der unklaren Coronasituation noch nicht überall feststeht, wo in den Dörfern wir die Konfirmationen feiern werden. Aber die Daten und Personen stehen

fest:

- Im Gottesdienst am 12.09. um 10 Uhr in Schweinsbühl werden konfirmiert: Jonas Bornemann, Sofie Döbelt und Kathrin Henkler.
- Am 19.09. werden im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Eimelroder Kirche Adrian Engelbracht, René Nordmann und Leah Wilke konfirmiert. Im zweiten Gottesdienst um 11.30 Uhr werden Marvin Bilstein und Max Wilke konfirmiert.
- Am 26.09. werden um 10 Uhr im Kirchspiel Neerdar-Bömighausen konfirmiert: Aniza Knippschild, Janik Spandehra und Samira Wiele (Rhena).

Frauenkreis / Seniorenkreis

Zu einem Sommertreffen haben sich der Frauenkreis Rhena und der Seniorenkreis Eimelrod im August getroffen. Die Beteiligung war in beiden Orten gut und es war deutlich: es ist schön, dass wir uns nach der langen Zeit mal wieder sehen und miteinander sprechen können. Dazu bestand an beiden Nachmittagen ausreichend Gelegenheit.

Sollten es die Corona-Bestimmungen zulassen, werden wir ab Ende September wieder regelmäßige Treffen veranstalten. Die entsprechenden Infos werden wir in der Zeitung bekanntmachen und Sie finden sie auch auf der Homepage.

(kus)

Kindergottesdienste

Coronabedingt haben die Kindergottesdienste in Bömighausen, Rhena und Schweinsbühl bis zu den Sommerferien pausiert. Für den Herbst sind dann wieder Aktionen geplant. Materialien für KinderGottesdienste zu

Hause finden Sie auf der Homepage im Bereich "Angebote - Kinder - KiGo-Material (<https://kirche-rhena-eimelrod.de/kigo-material/>). Dort finden Sie auch regelmäßig neue Entwürfe für den KiGo.

(kus)

Fitnessparcours in Bömighausen

Fahrrad fahren (STATION 5)

Bömighäuser
Parcours

Beschreibung:

- Auf die Bank setzen und Gewicht nach hinten verlagern.
- Zur Stabilität an der Sitzfläche festhalten.
- Beine im rhythmischen Takt und abwechselnd ausstrecken und einziehen
- Nach dem Wechsel die Bewegung in umgekehrter Reihenfolge durchführen.
- Nach Möglichkeit **1 Minute „fahren“** :-)



...und wer mag, läuft
noch ein Rändchen
vor der nächsten
Übung aus...

Simone Ritter-Menn hat einen Fitnessparcours in Bömighausen eingerichtet. Sie schreibt dazu: *In Bömighausen gibt es ab sofort eine Möglichkeit, sich körperlich fit zu halten. Gegenüber dem Spielplatz (Anfahrt Richtung Dorfgemeinschaftshaus), können grosse und kleine Sportler sich an 10 Fitnessstationen austoben.*

Bei allen Übungen ist darauf zu achten, dass die bekannten Abstandsregeln eingehalten werden. Viel Spaß!



Die Übungen zum Download finden Sie auf der Homepage des Kirchspiels:

<https://kirche-rhena-eimelrod.de/fitnessparcours-in-boemighausen/>

Gedanken zum Monatsspruch Oktober 2021

Ich muss bei Gott anfangen

Ermahnungen dieser Art kommen in der Regel nicht gut an. Denn sie werden meist dann ausgesprochen, wenn es schon kriselt. Und da kann dann so ein gutgemeinter Rat schnell das Fass zum Überlaufen bringen – der Verdacht ist da, hier sollten Konflikte, Meinungsverschiedenheiten und Unterschiede einfach glattgebügelt werden.

Und wenn dann im Hintergrund auch noch eine (unausgesprochene) Drohung steht – nämlich irgendwie bestraft zu werden – dann wird es vollends schwierig. Andererseits: Die Aufforderung ist schon wichtig. Zusammenleben kann nicht funktionieren, wenn wir nicht aufeinander achthaben und uns zum Guten anspornen. Das erfahren wir ja seit einiger Zeit, allemal seit der Corona-Pandemie, mehr als uns lieb ist.

Der Streit um das Maskentragen zum Beispiel ist auch ein Streit um Rücksichtnahme und aufeinander Achthaben. Wie bringt man Menschen dazu, tolerant zu sein und „an

einem Strick“ zu ziehen? Nun: Indem man sie achtsam, liebevoll und förderlich behandelt. Wie man in den Wald hereinruft, so schallt es heraus. Die Geschichten von Jesus erzählen davon: er „bepredigte“ die Menschen nicht und gab auch keine „guten Ratschläge“ (die bekanntlich auch Schläge sind).

Er sprach mit ihnen. Er erkundigte sich nach Ihren Bedürfnissen, manchmal musste er sie dabei unterstützen, diese Bedürfnisse überhaupt erst zu erkennen. Er drohte nicht, sondern er „lockte“ (wie es Luther einmal so schön formulierte). Er wandte sich ihnen zu, und zwar erst einmal: ganz offen und liebevoll. Auch seinen Gegnern gegenüber handelte er so. Dahinter steht bei Jesus eine einfache Regel: Behandle die anderen so, wie du behandelt werden möchtest, und behandle die anderen so, wie Gott dich behandelt. Nämlich mit Zuwendung und Wertschätzung.

Eine Ermahnung wie die in dem Monatsspruch kann nur auf fruchtbaren Boden fal-

len, wenn sie wertschätzend, freundlich und liebevoll geäußert wird. Es hilft nichts: Ich muss schon bei mir anfangen, damit es etwas wird mit der liebevollen Gemeinschaft. Das heißt, nicht ganz. Ich muss bei Gott anfangen, der mich liebevoll behandelt.

Lasst uns aufeinander **achthaben**
und einander **anspornen**



zur **Liebe** und zu guten **Werken**.

Hebr 10,24 (L)

Pfarrer Roland Kupski,
Baunatal



GANZ SCHÖN KNIFFLIG!

Hilfst du Lemmy, die Tiere zuzuordnen?
Auf jeden Kontinent gehören zwei Tiere.
Nimm am besten einen Stift zur Hilfe und
verbinde die Tiere mit dem jeweiligen Kontinent.

ALPEN-
SCHNEEHUHN



ALPAKA



ERDFERKEL



KOALA



ADELIEPINGUIN



BISON



TIGER



NORD-
AMERIKA

EUROPA

ASIEN

PANDABÄR



AFRIKA

SÜD-
AMERIKA

AUSTRALIEN

ANTARKTIS



GI-
TRAFFE



KÄNGURU



SEELEOPARD



KORSIKA-HASE



WEIßKOPF-
SEADLER



AMEISENBÄR

Freiwilliges Kirchgeld

Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, regelmäßig Mittel zur Deckung des eigenen Haushaltes zu gewinnen,



da die uns von der Landeskirche zugewiesenen Mittel geringer werden.

Mit den Einnahmen des freiwilligen Kirchgeldes können wir einige Bereiche unserer Arbeit finanziell unterstützen.

Ihre Spenden für das freiwillige Kirchgeld im Kirchspiel betragen 2020 erfreuliche 2.555€.

Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern herzlich für Ihre Unterstützung danken.



Zentrale Anlaufstelle



Unabhängige Information für
Betroffene von sexualisierter Gewalt
in der evangelischen Kirche und der Diakonie

Telefon 0800 5040 112

E-Mail zentrale@anlaufstelle.help

Internet www.anlaufstelle.help

Freud und Leid

im Kirchspiel Rhena-Eimelrod

Taufen

20.06. Enna Paczia (Hemmigh.)
Christenbörnchen, Usseln
Karl Paczia (Hemmigh.)
Christenbörnchen, Usseln

11.07. Luci Wenzel
Rhena

11.07. Luke Wenzel
Rhena

25.07. Amelie Wilke
Eimelrod
Janne Wilke
Eimelrod

Freud und Leid (Forts.)

Goldene Hochzeit

- 11.04. Horst und Doris Habermann, geb. Bangen Neerdar
- 24.07. Hans-Jürgen und Ingeborg Lange, geb. Janko (Rhena) Stryck

- 23.04. Katharina Roth, geb. Hermann, 62 Jahre Berndorf / Rhena
- 23.04. Hans-Jochen Schmidt, 78 Jahre Neerdar
- 04.06. Heinz Pohlmann, 94 Jahre Hemmighausen
- 08.07. Elfriede Lieselotte Becker, geb. Behle, 84 Jahre Eimelrod

Trauerfeiern / Beerdigungen

- 30.03 Ursula Marie Emde, geb. Käfer, 67 Jahre Alleringhausen
- 01.04. Ernst Dänner, 93 Jahre Flechtdorf

Die Ortsangaben geben den Ort an, in dem die Kasualie vollzogen wurde.

Redaktionsschluss: 04.08.2021

Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Psalm 31, Vers 16)



Wir trauern um unsere Küsterin

Ursula Marie Emde

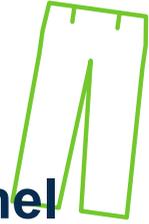
(19.03.1953 - 10.03.2021)

geb. Käfer

Ursula Emde hat sich einige Jahre den Küsterdienst geteilt, ehe sie von 1995 bis zu Ihrem Tod als Küsterin angestellt war. 2020 haben wir sie zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum geehrt.

Wir danken ihr herzlich dafür, dass sie ihren Küsterdienst immer gewissenhaft und zuverlässig wahrgenommen hat und befehlen sie der Treue und Fürsorge des lebendigen Gottes an.

Der Kirchenvorstand Alleringhausen
Pfr. Kai Uwe Schröter, Vorsitzender



Kleidersammlung für Bethel

durch das Ev. Kirchspiel
Rhena-Eimelrod
vom 20. bis 25. September 2021

Dorfgemeinschaftshaus
Baumschulstraße, 34497 Korbach-Alleringhausen
Vorraum des Dorfgemeinschaftshauses
An der Neerdar, 34508 Willingen-Bömighausen
Familie Habermann
Wolfskaute 3, 34519 Diemelsee-Deisfeld
Pfarrscheune
In der Tränke 4, 34508 Willingen-Eimelrod
Dorfgemeinschaftshaus -Vorraum -
Im Diemeltal 2, 34508 Willingen-Hemmighausen
Dorfgemeinschaftshaus
Zur Padbeck 8, 34508 Willingen-Neerdar
Abstellraum unter dem Gemeindesaal
Schweinsbühler Straße 7, 34497 Korbach-Rhena
Dorfgemeinschaftshaus (früher DRK-Haus)
Uplandstraße, 34519 Diemelsee-Schweinsbühl
jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarken stelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779